

Nummer 137 — 34. Jahrgang  
Erscheint 3 mal wöchentlich mit der Wochenschrift „Der Arbeiter“ und mehreren Zeitungsbeilagen  
Monatliche Bezugspreise:  
12 H. mit St. Beilage und Beilage Nr. 1, 70  
12 H. ohne St. Beilage u. mit Beilage Nr. 1, 20  
12 H. ohne St. Beilage u. ohne Beilage Nr. 1, 70  
Einzelnummer 10 H., Sonnabend- u. Sonntag-Nr. 20 H.

Verlagsort Dresden  
Anzeigenpreis: die Spalte 20 mm breite Zeile 8 Hg. — für Familienanzeigen und Kleinzettel 4 Hg. — für Platzanzeigen können wir keine Gewähr leisten

# Sächsische Volkszeitung

Redaktion: Dresden-K., Kellerstr. 11, Fernr. 2071 u. 2108  
Schriftleitung, Druck und Verlag: Germania Verlagsgesellschaft, Dresden, Kellerstr. 17, Fernr. 2102, 2103  
Verlag: Nr. 1020, Post: Staatspost Dresden Nr. 64707

Unabhängige Tageszeitung für christliche Politik u. Kultur

Im Falle von Märschen, Demonstrationen, einleitend mit den Behörden hat der Verleger über jegliche Ansprüche, falls die Zeitung in irgendeiner Weise, verschädigt oder nicht erhalten wird, keine Haftung.

## Deutschlands Betriebe flaggen halbmast

### Zur Beisehung der Reinsdorfer Opfer

Berlin, 17. Juni. Reichsorganisationsleiter Dr. Veit hat folgende Anordnung erlassen: Am Dienstag, 18. Juni, flaggen sämtliche deutschen Betriebe anlässlich der feierlichen Beisehung der Opfer von Reinsdorf halbmast. Damit bekräftigen die deutschen Arbeitskameraden im ganzen Reich ihre Anteilnahme für die, die infolge der furchtbaren Katastrophe an ihrer Arbeitsstätte den Tod fanden.

die Vertreter der Reichsregierung und die Trauergäste der Partei und des Staates Platz nehmen. Formationen der SA, NSDAP, der Deutschen Arbeitsfront und aller anderen Organisationen werden den Ehrenplätzen ferngehalten. Auf dem auch die ganze Gesellschaft der Wehrmacht anhaltenden Sprengstoffwerke Aufstellung nehmen wird.

### Keine britischen Schritte in der chinesisch-japanischen Frage

London, 17. Juni. Wie die „Sunday Express“ erfährt, ist die britische Regierung nicht bereit, in Zusammenhang mit dem chinesisch-japanischen Konflikt irgendwelche sofortigen Schritte zu unternehmen. Bevor Außenminister Sir Samuel Hoare im Unterhaus eine diesbezügliche Frage beantwortet, wird eine Sitzung der führenden Mitglieder des neuen Kabinetts hierüber stattfinden.

### Das Programm der Beisehung

Mittelnberg, 17. Juni. Die Vorbereitungen für die Beisehung der Opfer von Reinsdorf sind in vollem Gange. Die Toten, die für Deutschland gefallen sind, liegen auf Bahnen in der Kapelle der Bahnhofsverwaltung. Hier werden die Särge in dem von Bergmann erleuchteten Raum. Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront und Arbeitskameraden der Opfer halten stumm Ehrentwache. Blumen liegen auf den Särgen.

Die Trauerfeierlichkeit ist auf 12 Uhr mittags festgesetzt und dürfte etwa 1/2 Stunde dauern. Nach den Klängen des Trauermarsches aus der Orgel werden die Geistlichen beider Konfessionen, je ein Vertreter des Werkes, der Partei und der Deutschen Arbeitsfront sprechen. Wenn das Lied vom guten Kameraden verklungen ist, nimmt ein Vertreter der Reichsregierung das Wort. Der Trauermarsch aus der Götterdämmerung und der Gesang der Nationalhymnen schließen den feierlichen Akt.

### Die Wiederaufbauarbeit geht voran

Im Werk sind die Aufräumungsarbeiten im Gange. Das hohe Pflaster der Kameradschaft findet seinen tiefen Ausdruck in der Hilfsbereitschaft des ganzen deutschen Volkes. Es sind bereits beträchtliche Summen sowohl an die Hinterbliebenen der Opfer als auch an die Schwerver- und Leichtverletzten ausgezahlt worden.

Die englische Regierung hat, wie der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph meldet, auf Grund der chinesischen Vorstellungen in London sowohl in Tokio wie in Peking Nachforschungen über die Lage in Nordchina eingeleitet. Der Korrespondent berichtet, daß die chinesischen Vorstellungen aufnehmend nur in der englischen Hauptstadt, nicht aber in den Hauptstädten der anderen Unterzeichnerstaaten des Neunmächtevertrages erhoben worden seien. Der englische Außenminister, Sir Samuel Hoare, werde es jedoch im Unterhaus wahrscheinlich machen, daß England in dieser Angelegenheit nicht unabhängig vorgehen könne.

### 58 Tote sind geborgen

Abgeschlossen dürfte diese Totenliste leider noch nicht sein. Dienstag mittag wird die Trauerfeier vor dem Werk auf dem großen Gelände, das viele Tausend Menschen lassen kann, stattfinden.

In den Krankenhäusern ist man mit großer Liebe bemüht, den dort befindlichen Verunglückten ihr Los zu erleichtern. An der Trümmerstätte arbeiten die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz, um gemeinschaftlich mit den Arbeitskameraden aus dem Werk die Verunglückten zu bergen. Unermüdet und in musterbildender Opferbereitschaft helfen die Männer vom Arbeitsdienst der Bevölkerung bei der Aufräumungsarbeit. Überall sind helfende Hände am Werk, alles das wieder aufzubauen, was die furchtbare Katastrophe vernichtet hat. Die Toten ruhen für Deutschland, die Lebenden setzen ihr Werk in Gemeinschaftsarbeit im Dienste der Nation fort.

China hat am Sonnabend bei den Westmächten, aber auch in Washington Schritte unternommen um eine Intervention dieser Mächte gegenüber Japan zu erreichen. Dieser Schritt ist also mindestens soweit England in Frage kommt erfolglos geblieben. Und es darf auch angenommen werden, daß keine andere Großmacht Japan bei seinem Vorgehen hindern wird.

## Frankreichs gigantische Grenzbefestigung

Paris, 17. Juni. Im Anschluß an die Besichtigungsreise des Obersten und des Kriegsministers in das Gebiet zwischen dem Rhein und der Saar gibt der Abgeordnete Aucart im „Matin“ einen Überblick über die dortigen Befestigungsarbeiten. Abgesehen von den nördlich von Metz errichteten Anlagen umfassen die Arbeiten auf dieser Strecke 4 Millionen cbm und haben 400 000 cbm Zement erfordert. Auf dieser Linie, die 90 km ausmacht, sind

fünf Schlachtschiffe handelt, von denen wahrscheinlich im Jahre 1937 zwei, im folgenden Jahre gleichfalls zwei und im Jahre 1939 eins in Angriff genommen werden würden.

### Wieder Zusammenstoß in Belfast

London, 17. Juni. Die nordirische Hauptstadt Belfast war am Wochenende wiederum der Schauplatz politischer Unruhen. In der York-Strasse kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen feindlichen Gruppen, wobei zwei Frauen durch Revolververletzungen verletzt wurden. Bei einem anderen Straßengefecht erlitten gleichfalls zwei Personen Schußverletzungen. Polizei in Panzerwagen säuberte die Straße.

### Der neue Mira-Leiter in USA

New York, 17. Juni. Präsident Roosevelt hat den Vizepräsidenten der New Yorker Guaranty-Trust Company, James O'Reilly, zum Leiter der neugebildeten Mira ernannt. Diese Ernennung findet umso mehr Beachtung, als O'Reilly nicht nur aus New York stammt, sondern auch als Republikaner bekannt ist. Die Mira soll in ihrer jetzigen Form lediglich Informationen sammeln über die Wirkung der jetzt nicht mehr Geheimsache befindlichen Industriekontrolllinien und soll bei der Durchführung der freiwilligen Richtlinien behilflich sein.

Unter den gegenwärtigen dramatischen Geschehnissen steht an erster Stelle die Gassen- und Straßenkämpfe, deren Veranlassung einweilen auf das Monatsende verschoben worden ist und die dazu dienen soll, den Streik im Frankfurter Kohlenbergbau durch die Einsetzung des nationalen Kohlenauschusses zur Überwachung der Arbeitszeit und der Lohnanforderungen abzuwenden. — Der Verkehrsstreik in Omaha geht weiter. Seit dem Eintreffen der Nationalgardien sind aber keine Unruhen mehr vorgekommen.

unterirdische Gänge von im ganzen 33 km Länge errichtet worden, die bis zu 120 m unter die Erde führen. Die Telefonleitungen ergeben ein Netz von etwa 20 000 km Länge. Der Heeresausmarsch der Kammer ist der Befestigungsarbeiten gefolgt, die teils der Grenze entlang, teils bis 15 und 20 km hinter der Grenze verläuft, so z. B. gegenüber der Pfalz und gegenüber dem Saargebiet. Die Abgeordneten mußten ein langes Stück in unterirdischen Galerien zurücklegen die zum Teil 4 bis 5 m breit sind und 2 Eisenbahngleise nebeneinander ausgenommen haben. Die elektrischen Anlagen für die Versorgung der Beleuchtungsanlagen, der Lüftung und der Ventilation haben nach der Schilderung des Abgeordneten das Ausmaß von großen Werksanlagen. Der Verleger errechnet, daß seit 1930 für die Befestigungsanlagen von der Nordsee bis Belfast und an der Südgrenze

## Schweres Eisenbahnunglück in England

### 14 Tote

London, 17. Juni. In der Station Welwyn, 50 Kilometer nördlich von London, fuhr ein aus der Richtung London kommender Schnellzug auf einen anderen Schnellzug, der dort hielt, auf. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 14, doch muß damit gerechnet werden, daß von den 30 Schwerverletzten noch einige sterben werden.

hoch im Gourot Bahnhof. Die Fahrgäste, die zum Anstehen bereits in den Gängen ihrer Abteile standen, wurden durch den starken Anprall zu Boden geworfen. 22 Personen wurden verletzt, davon 3 schwer.

### Schiffszusammenstoß an der kanadischen Küste

Quebec, 17. Juni. Im Golf von St. Lorenz ereignete sich am Sonntagmittag bei dichtem Nebel ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem 40 000-Tonnen-Luxusdampfer der Canadian Pacific-Line Empress of Britain und dem englischen Dampfer Kasiripan (5000 Tonnen).

Die Kasiripan wurde so erheblich beschädigt, daß das Wasser in den ersten Raderaum eindrang. Das Vorderdeck wurde in zwei Teile gespalten, und kurz darauf brach ein Feuer aus, das erst nach zwei Stunden gelöscht werden konnte. Drei Mann der Besatzung der Kasiripan wurden verletzt. Fünf Verletzte wurden von der Empress of Britain, die fünf Stunden lang Hilfe leistete, aufgenommen. Auf der Empress of Britain wurde nach dem Zusammenstoß, der das ganze Schiff erschütterte, zunächst Rettungsarbeiten gegeben; es stellte sich jedoch heraus, daß das Schiff nur leichte Beschädigungen über den Wasserlinie erlitten hatte. Der Dampfer setzte später seine Reise fort, lief aber nach kurzer Fahrt bei dem Bagelhafen auf Grund. Man hofft, das Schiff bei Hochwasser wieder flott zu bekommen.

### 5,1 Milliarden Franken ausgegeben

wurden seien einschließlich der Kosten für den Ankauf des Gebietes, für die Bewaffnung und die vorräufige Munition.

### Große Manöver in Schottland und Wales

London, 17. Juni. Kurz nach Sonnenaufgang wurden in Tanside (Schottland) und in Nord-Wales große gemeinsame Manöver der englischen Armee, Flotte und Luftstreitkräfte eröffnet. In Schottland übten sich die Verbände auf das Vorfeld der Schlacht von Jockburgh, in der Grafschaft Caernarvon in Wales auf die Kämpfe vor Gallipoli. Angreifern und Verteidigern stehen große Flugzeugkräfte zur Verfügung.

### Das neue englische Flottenprogramm

London, 17. Juni. Die Meldung des Daily Telegraph vom Sonnabend, daß England im Rahmen eines neuen Vierjahresbauprogrammes der englischen Flotte acht neue Schlachtschiffe bauen werde, wird heute von dem Marinemitarbeiter des Natios dahin richtiggestellt, daß es sich tatsächlich nur um

SPIELE  
Beliebte  
stachon in  
sich durch  
Belprogramm  
de Wochenschau  
de Preise!  
1,5, 1,1, 1,8  
Brown-  
allergrößen  
immisvollen  
herzhaftem  
Besetzung!  
4, 1/2, 1, 2